

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 50. Stück.

Den 16. December 1820.

---

## Inhalt.

Bruchstücke aus dem Tagebuch eines Hallensers. Bemerkunaen über Königsberg, Tilsit und Memel. (Fortsetzung.) — Armenfachen. — Institut für angewandte Naturwissenschaften. — Milde Wohthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebörnen ꝛc. — 57 Bekanntmachungen.

---

Nimm dankbar an  
Was jedes Land dir heut.

---

Bruchstücke  
aus dem Tagebuch eines Hallensers.  
Bemerkunaen  
über Königsberg, Tilsit und Memel.  
(Fortsetzung.)

---

Um die nächste Umgegend auf einmal in Augenschein nehmen zu können, bestieg ich gleich nach meiner Ankunft in Memel den Leuchtturm. Doch nichts gewahrte ich, so weit mein Auge reichen konnte, als eine Wasserfläche und eine ungeheure Sandebene,  
XXI. Jahrg. (50) aus

aus der sich nur spärlich einige Bäume und Hütten erhoben. Nur jenseits der Stadt und an einer Küstenspitze, war etwas grünes Gesträuch.

Längs dem Ufer der Dange giebt es indeß einige recht angenehme Partien, wo denn auch für das Vergnügen der Besucher noch insbesondere gesorgt ist. Die schönsten, auch für ein verwehntes Auge entzückenden Ausichten kann man jedoch nur in dem nahen Rußland genießen. So wie man von der Südostseite das russische Gebiet betritt, so verschönert sich die Natur und man gelangt bald in ein Thal, was, von dem schönen, jedermann offenen Garten des Herrn der hiesigen Starostey, und einem weiter hinauf gelegenen Berge aus, einen mahlerischen Ausblick mit seinem zwischen 2 Bergketten sich dahin schlängelnden Bäcklein gewährt. Die für solche Schönheiten nicht unempfindlichen Memler, ziehen an heitern Sommertagen hier oft in ganzen Karavanen her und halten sich für lange Entbehrungen schadlos. Da an Ort und Stelle nichts zu bekommen ist, als höchstens Milch und Erdbeeren oder Himbeeren, welche auf ein Lockzeichen mit einer allen Nahewohnenden in die Ohren schallenden Klapper herbeuetragen werden: so muß von Hause aus für Mundprovision gesorgt und diese Partie in Gesellschaft der Frauen gemacht werden, wodurch natürlich ein doppelter Zweck erreicht wird. Sind nun der Gesellschaften viele, bekannt oder unbekannt, gleichviel — denn in dem dortigen Paradiese ist sich alles näher — so beginnt ein buntes lustiges Gewühl. — Dort schürt eine zierliche Dame das Feuer zum Kaffee, Punsch oder Stühwein an und wird von hülfreichen Herren bedient; hier schmort und

und bratet eine andere; die alten Herren haben sich dem allgemeinen Tumulte entzogen und betrachten die herrlichen Aussichten im Wiederschein der Champagnergläser so lange, bis ihnen darüber die Zungen zu einem fröhlichen Liede gelbst werden; aber die Jugend schweift allenthalben, auf den Bergen und im Thale umher, bis zum Abmarsche geblasen wird.

Hieraus werden meine Landsleute sehen, daß wir hier nicht ganz freudenleer leben. Außerdem gewähret uns die See manch interessantes Schauspiel, besonders denen, die aus dem Innern des Landes kommen. So wie das Eis aus der Dange ist, liegt Fahrzeug an Fahrzeug im Flusse und Haß geht ab und neue Ankömmlinge kreuzen schon wieder auf der Rhede, oder segeln, wenn sie leicht genug sind, ein. Es ist ein herrlicher und imposanter Anblick, wenn so ein Kolos, mit aufgeschwellten Segeln, wie von lauter Luftballonen umgaukelt, in majestätischer Ruhe, einem Schwane gleich, die umrauschenden Wogen durchschneidet und plötzlich, vom ausgeworfenen Anker gehalten, festgebant dasteht. Die Masten der stillliegenden Schiffe, mit den Flaggen aller Nationen besetzt, erscheinen in der Ferne wie eine Schwadron aufmarschirter Lanzenreiter, und in der Nähe verwirrt sich das Auge in den unendlichen Windungen und Schlingungen der Laue, durch die und auf denen herum man in gewaltiger Höhe Menschen wie Baumläufer rutschen, manchmal anscheinend fliegen sieht, und von denen das kleinste auf Commando, in der größten Ordnung, ohne Hemmung und Störung des andern, auf und nieder rollt. Nicht satt sieht man sich an den abwechselnden Bauarten der

Bald ein- bald dreymastigen wandelnden Häuser, denn immer findet man etwas Neues wieder. Man denke sich dazu das Gewühl und Getreibe der Menschen auf den Verdecken, wo — hier ein ruhiger Schiffskoch für uns nicht sonderlich einladende Mahlzeiten seinen Kameraden bereitet — dort ein Trupp, nach Art der Türken gelagert, diese wohlgemuth verzehrt, — eine andere Schaar, auf das Joch eines Stentors, die Arme zum Winden in die Höhe streckt und wieder nieder senkt. Denn nichts greift der Seemann an, ohne den Laff dazu zu brüllen. Zwischen den Gallassen, Briggs, Ruffs, Schmac's und wie die Fahrzeuge alle heißen, klemmen sich kleinere Rähne durch, von welchen aus Küchenwaaren ausgeschrien werden, und unser eins befindet sich dabey beynah wie beym babylonischen Thurmbau, denn der Eine schreyt litthauisch, der Andere polnisch, der Dritte russisch oder englisch, schwedisch zc., kurz, die lebendigste Stadt im Innern des Landes kann keinen so interessanten Jahrmarkt aufweisen.

Ein anderes Schauspiel furchtbarer Art gewährt die See beym Sturme, wie ich in den ersten Tagen des May's d. J. 8. B. eins gesehen habe, was aber dem in dem Jahre 1818 gar nicht gleichgekommen seyn soll. Auf der Rhede lagen gerade etliche Schiffe, um noch einige Ladung aufzunehmen, als plötzlich in der Nacht vom 6ten zum 7ten May das schönste Wetter sich in einen Orkan umwandelte und Regen und Hagel gegen die Fenster peitschte, daß ich jeden Augenblick glaubte, die meinigen, in einem leichtgebauten Gartenhause, würden in die Stube fliegen. Man ahndete gleich nichts Gutes für die Preisgegebenen auf offe-

offener See, und sobald das Ungestüm des Wetters es am Tage zuließ, eilte ich an das Gestade. Ein Schiff, welches sich in die Höhe und bey Stürmen höhere See retten wollen, weil die Anker sich vom Grunde gelöst hatten, von dem Winde aber landwärts getrieben worden war, lag bereits auf dem Strande mit zerplagten Segeln, alle Augenblicke von den anprallenden Wellen überschäumt und bedroht, in den Grund gehohlet zu werden, und dennoch bemerkte ich eine lebende menschliche Figur darauf. Ein am Ufer stehender durchnästeter Matrose, welcher sich mit der übrigen Schiffsmannschaft auf das Land gerettet hatte, erzählte mir den Hergang der Sache und auch, daß jener Mensch auf dem Verdecke es vorgezogen, auf dem Schiffe so lange zu bleiben, als noch Mundprovision vorhanden wäre, weil er auf dem Lande fürs Erste dergleichen nicht zu hoffen habe. Ohngefähr 6 Schiffe hielten noch fest am Anker auf der Höhe und wurden von den wüthenden Wellen bald auf die Seite, bald hinten bald vorn über geschmissen, bald sah ich sie gar nicht mehr, so daß es mir ungreiflich war, wie sie dennoch nicht völlig umschwanken. Das Getöse der sich immer einander überthürmenden Wellen dabey war furchtbar und unaussprechlich süßten sie schäumend über das flache Gestade, unerklärbar scheinende Stellen überspülend; kaum von da beruhigter zurückrollend, schleuderten neu andrängende Wogen sie wieder landan. Bey solchen Gelegenheiten sieht man an den Seemann, den alle dieses Unwesen, was unsrer Sinne betäubt, nicht außer Fassung bringt, der das Ruder festhält und jedes Mittel anbietet, mit Bewunderung hinan.

Für die Strandbauern ist ein Sturm, was eine Schlacht für die Raben. Dieses Raubgesindel, denn das sind sie größtentheils, lugte auch diesmal dem Gestade entlang mit gierigen Blicken auf Beute und hatte, vor Frost oder auf Rechnung des zu hoffenden Gewinns, sich größtentheils schon in einen bacchantischen Zustand versetzt, die Strandwachen erhielten es aber in Respect.

Zur Rettung der Unglücklichen auf der See hat man eine eigne Art inwendig mit Kork versehener Bote, die nicht umschlagen können und aus denen, durch eine besondere Einrichtung, das hineingeschlagene Wasser wieder abläuft. Ehe ich einen Seesturm mit angesehen, hatte ich mit dem Lootsen-Commandeur, welchem die Anstalten zur Rettung obliegen, verabredet, einmal in solch ein Boot mit einzusteigen; aber seitdem ich mir das Ding in der Nähe besehn habe, ist mir der Vorwitz vergangen.

Trotz der guten Rettungsanstalten sind doch Unglücksfälle nicht selten. So ist z. B. erst vor ein Paar Jahren ein Schiff, schon in der Fahrt des Haffs, Angesichts vieler Menschen, plötzlich umgestürzt und verschwunden, so daß vom Schiffe und der Mannschaft auch nie wieder eine Spur zum Vorschein gekommen ist. Daß Schwimmen hier, wenigstens beim Stürme, nichts hilft, davon habe ich mich, der ich es darin doch zu einer gewissen Meisterschaft gebracht habe, selbst überzeugt, und unglaublich ist es mir jetzt, daß die Stakeniten gegen die Brandung schwimmen sollen.

(Der Beschluß nächstens.)

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

## I.

### Armen sachen.

Heer Elsäffer jun. ist zum Bezirksvorsteher des dritten Reviers im Ulrichsviertel erwählt worden. Dagegen hat der vormalige Vorsteher jener Abtheilung, Herr Professor Niemeyer, das von dem Hrn. Justizcommissarius Ziebigier niedergelegte Amt eines Bezirksvorstehers für das erste Revier des Nicolai Viertels übernommen. Halle, den 6. December 1810.

Die Armen-Direction.

Mellin. Lehmann. Maass.

## 2.

Institut für angewandte Naturwissenschaften.

Zur Versammlung auf Donnerstags den 21. December Abends sechs Uhr werden hierdurch die sämmtlichen Mitglieder eingeladen.

Germar. Stoy.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

217) Für von einem wohlbl. Magistrat ertheilte Erlaubniß nach 10 Uhr Musik und Tanz halten zu dürfen 1 Thlr.

218) Von Hrn. C. B. wurden den Armen geschenkt 12 Gr.

219) Eine kleine Gesellschaft im freundschaftlichen Zirkel gedachte der Armen und übergab durch Hrn. H. 1 Thlr.

220) Von einem vergnügten Kindtaufen durch Frau Bar mann 1 Thlr.

221) Bey einer frohen Gesellschaft wurden gesammelt 2 Thlr. 18 Gr.

222) Eine von L. anlehnte und von K. bezahlte Schuld 1 Thlr. 4 Gr. 6 Pf.

223) Für erhaltene Erlaubniß Concert geben zu dürfen vom Hrn. Stadtmusikus, Rauber 2 Thlr.

Die Curatoren des Lehmanns-Bundes.

Zu Winterkleidungen für die uns anvertrauten armen Kinder sind eingewonnen 20 Thlr. von einem Ungenannten 4 Thlr. v. e. ll. 2 Thlr. v. e. ll. 3 Thlr. von Fr. v. E. 8 Gr. von S. W. 6 neue Hemden und 12 Ell. n. neue Linnwand v. e. ll. Außerdem mehrere alte Sachen. Für alle diese Gaben und ein Geschenk, was uns zu benennen nicht gestattet worden, unsern innigsten Dank. Es sind ja der hilfsbedürftigen Waisen so viele, und nur zu oft müssen wir es schmerzlich empfinden, daß wir nur mit karger Hand zu geben vermögen. Halle, den 12. December 1820.

Der Frauenverein. M a a f.

4  
Geböhrene, Getrauerte, Gestorbene in Halle. ic.

November December 1820.

Martenparochie: Den 31. Oct. dem Salinen-Buchhalter Crystall eine E. Louise Isere Wilhelmine Maschilde. (Nr. 2205.) — Den 25. Nov. eine unehel. Tochter. (Nr. 1022.) — Den 30. dem Handarbeiter Schauf eine Tochter, Johanne Christiane Marie. (Nr. 1036.) — Den 1. Dec. dem Capitain v. Arnes Voigt eine E. Marie Friederike Caroline. (Nr. 908.)  
Moritzparochie: Den 22. November dem Secretair Linke ein Sohn, Carl Wilhelm. (Nr. 2030.) — Den 25. dem Detonomie, Ammann Alex eine Tochter,  
Soz



Johanne Catharine Pauline. (Vorwerk Guntz) —  
 Den 30. dem Tischlermeister Martin ein S., Friedrich  
 Louis. (Nr. 569.) — Den 2. Dec. dem Zimmermann  
 Walther eine T., Marie Dorothee Auguste. (N. 619.)  
 Domkirche: Den 25. Nov. dem Sägeschmidmeister  
 Rauchfuß ein Sohn, Johann Heinrich Wilhelm.  
 (Nr. 1662.) — Den 5. Decbr. dem Handarbeiter  
 Klingner eine Tochter, Marie Rosine. (Nr. 618.)  
 Neumarkt: Den 1. Dec. eine unehel. T. (N. 1113.)  
 — Den 3. dem Strumpfwirkermeister Schwarze ein  
 Zwillingsohn, Carl August Heinrich, und eine Zwi-  
 lings-tochter, Marie Christiane Wilhelmine. (N. 1132.)  
 Glaucha: Den 4. Dec. dem Handarbeiter Pabst eine  
 T., Johanne Christiane Friederike. (Nr. 1824.) —  
 Den 9. dem Justizrath Knapp ein S. todtgeboren.  
 (Nr. 1668.)

## b) Getraete.

Marienparochie: Den 4. Dec. der Seifensiedermei-  
 ster Ortermann mit C. A. Lucas.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Dec. des Tischler-Ober-  
 meisters Brandi Wittwe, alt 67 J. II M. 3 T.  
 Alterschwäche.

Ulrichsparochie: Den 5. December des Chirurgus  
 Wöller Wittwe, alt 56 Jahr, Auszehrung.

Moritzparochie: Den 6. Decbr. des Handarbeiters  
 Bierende Ehefrau, alt 58 J. Auszehrung.

Hospital: Den 5. Dec. des Schaafmeister Sedler S.,  
 Gottlob Wilhelm, alt 1 W. 4 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 4. Dec. des Kaufmanns Köhler  
 T., Henriette Agnes, alt 4 W. 5 T. Schlagfluß.

Glaucha: Den 8. Dec. der Handschuhmachermeister  
 aus Baugen Kloss, alt 53 Jahr, verunglückt. —  
 Den 9. des Justizraths Knapp S. todtgeb.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

## Bekanntmachungen.

## Trabenpachtung.

Da mit Ende dieses Jahres die Pachtzeit der Trabe aus den hiesigen sächsischen Brauhäusern abläuft, so ist ein neuer Termin zur Verpachtung dieser Trabe auf den 20sten December dieses Jahres Vormittags um 11 Uhr in der Braumerster Wohnung auf dem Bauhofe

angesezt, wozu Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen sind im Termine zu erfahren.

Halle, den 10. December 1820.

Der braue. schaftliche Syndicus Heydrich.

Zufolge einer von Königl. Hochlöblicher Regierung erlassenen Bekanntmachung, soll das Königl. Gewerbesteuer Gesetz vom 30sten May d. J. mit dem 1. Januar 1821 in Kraft treten. Solches wird zur Kenntnißnahme des Publikums durch das Extrablatt vom 30sten November d. J., welches dem 46sten Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg vom 9ten December beygefügt ist, bekannt gemacht. Es werden nun demnach sämtliche Gewerbetreibende hiesiger Stadt und Vorstädte hiermit aufgefodert: sich vom 18ten dieses Monats an bis zum 30sten December d. J. täglich Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, auf hiesigem Rathhause in unserer Commissionstube bey dem mit diesem Geschäft beauftragten Herrn Stadtrath Meier einzufinden, um in die Aufnahme-Listen verzeichnet zu werden.

Jeder, der sein bisher betriebenes Gewerbe fortsetzen will, hat seinen diesjährigen Gewerbebeschein mit zur Stelle zu bringen. Eben so haben diejenigen, welche herumziehend ein Gewerbe betreiben, und dasselbe unter den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen im künftigen Jahre fortsetzen wollen, ihre in Händen habenden Concessionen vorzulegen. Wer sich erst für das 3te und 4te Quartal dieses Jahres zum Gewerbebeschein gemeldet, und selbigen noch nicht eingehändig erhalten hat, muß sich gleichfalls zum Betrieb für das

das nächste Jahr anmelden, so wie überhaupt ein Jeder, welcher erst im künftigen Jahre ein Gewerbe selbstständig zu betreiben anfängt.

Endlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß ein Jeder bey der Anmeldung die jetzige Hausnummer seiner Wohnung genau angeben müsse. Da jedoch mit Ende des Decembers dieses Jahres die Aufnahme-Listen jeden Falls geschlossen werden, so haben die Säumigen es sich selbst bezumessen, wenn gegen sie nach Maßgabe des oben erwähnten höchsten Gesetzes §. 39. 40. 41. vorgefahren werden muß.

Halle, den 11. December 1820.

Der Magistrat.

Mellin. Willweber. Lehmann.

Ich habe wieder neue Bollheringe erhalten und verkaufe solche in Schocken und einzeln, so wie auch gehecheltes Flachs um billigen Preis.

Seilermeister Trinkauss in der Schmeerstraße.

Es stehen ein Paar fetze Schweine zu verkaufen auf dem Neumarkt hinterm Ball Nr. 1092.

Eine zügemaachte Bude steht zu vermietthen bey Friedrich Karthe, große Ulrichstraße Nr. 70.

Eine Frau von gesetzten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen sucht ein Unterkommen als Haushälterin und kann sogleich oder zu Neujahr in Dienst treten. Das Nähere ist in der Galtstraße Nr. 306 zu erfahren.

In meinem in der großen Steinstraße Nr. 83 belegenen Hause der Scharre schräg über, sind von künftige Ostern an mehrere Stuben an einzelne Herrn zu vermietthen.  
Heinrich Schneider.

Zwey Stuben mit Kammern und Küche stehen von Ostern an eine stille kinderlose Familie zu vermietthen; das Nähere ist zu erfragen im Könnischen Thor Nr. 1662.

In meinem am Kronprinzen Nr. 933 belegenen Hause ist in der obern Etage eine Stube nebst Kammer, Küche und Bodenkammer zu vermietthen.

Friedrich junior.

## Conditorey = Empfehlung

von

Johann Friedrich Stegmann  
in der Märkerstraße Nr. 458.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfehle ich mich mit allen Sorten ganz frischen Confect und allen übrigen Conditorey Waaren. Zugleich bemerke ich, daß nicht wie einige meiner gütigen Abnehmer glauben, bloß diese Waaren zum Weihnachtsfest bey mir zu haben sind, sondern es wird mir sehr angenehm seyn, wenn Sie mich auch zu andern Zeiten beehren, wo ich stets durch meinen auswärtigen Absatz begünstigt mit frischer schöner Waare in allen Artikeln dieser Art aufwarten kann; bloß die Localität erlaubt mir nicht, immerwährende Ausstellung zu halten.

Mit sehr schönen Wachslichtern und Stöckchen, letztere sowohl in gewöhnlicher Form als in vorzüglich schönen Dessains mit Verzierungen, empfehle ich mich. Die Waare ist sehr rein und daher im Brennen sehr gut, auch habe ich den Preis sehr billig gestellt.

Joh. Friedr. Stegmann.

Märkerstraße Nr. 458.

Es empfiehlt sich mit allen Sorten guten Königl. und Zuckerkuchen, Torten und Zuckerwaaren, wie auch allen Sorten Wachsstöcken und Wachslichtern  
der Pfefferkuchler und Zuckerbäcker  
Carl Friedrich Thomas,  
wohnhaft in der Mannischen Straße Nr. 503.

Einem sehr geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in der Märkerstraße im Hause des Hrn. Dr. Kolpakki Nr. 455 einen Laden etablirt habe, wo ich Liqueure und Aquavite eigener Fabrik zu sehr billigen Preisen und vorzüglicher Güte verkaufe. Da ich mich diesem Fache als Destillateur lediglich gewidmet habe, so bitte ich um geneigtes Vertrauen und guten Zuspruch.

Destillateur Franz Kühne.

Tabakspfeifen.

Alle Sorten lange und kurze Tabakspfeifen von Ebenholz und Wurbaum, mit Potsdamer seidnen Schwingenspitzen, desgleichen kurze mit Potsdamer Schwingenspitzen und Kokos, Ortwind, Meerschamtköpfe, Cigarropfeifen, Billardbälle, Bambusstöcke aller Art, auch vollständige Pfeifen das Stück 8 Gr. sind bey mir zu haben. Ich verspreche die billigsten Preise und gute Bedienung.

J. Scats

Horndrechsler in der Schaeferstraße.

S a n f = V e r k a u f.

Unterzeichneter unterhält fortwährend ein Lager verschiedener Sorten russischer und Königsberger Hanse. Den hiesigen und auswärtigen Herren Seilern empfehle ich mich hiermit, unter Versicherung der bestmöglichen billigsten Preise. Halle, den 5. December 1820.

Carl Gottl. Grunewald.

Glauchau Nr. 1797.

Den 18ten oder 19ten d. M. fahren meine bedeckten Personenwagen von hier leer nach Erfurt; wer diese Gelegenheit benutzen kann, beliebe sich bey mir zu melden.

Liebrecht.

Es steht eine neue complete Tischlerhobelbank zum Verkauf in Nr. 2082, auf dem Strohhofe bey H. A. K.

Altarlichter, Tafellichter und Laternenlichter in verschiedenen Größen, Wachsstöcke, weiß, gelb und bunt, erhielt und verkauft

Lincke. Alte Markt Nr. 548.

## Steinkohlenverkauf.

Häufigen Nachfragen zufolge wird ein resp. Publikum hiermit benachrichtigt, daß die Preise der in der Niederlage befindlichen Steinkohlen (Nr. 250 hinter dem Rathhause) folgendergestalt festgestellt und täglich zu haben sind.

Löbjuner Heiß- oder Stückkohlen die Tonne 2 Thlr. 2 Gr.  
der Scheffel 21 Gr.

Löbjuner Schmiedekohlen die Tonne 2 Thlr. 8 Gr.  
der Scheffel 1 Thlr.

Wettiner Schmiedekohlen die Tonne 2 Thlr. 16 Gr.  
der Scheffel 1 Thlr. 4 Gr.

Für vorstehende Preise werden die Kohlen auf Verlangen und auf vorherige Bestellung Fuhrenweise, Tonnenweise und halbe Tonnenweise bis vor die Wohnung des Käufers geliefert. Für gute Kohlen und richtiges Gemäß ist bestens gesorgt. Halle, den 12. December 1820.

Einem geehrten in- und unswärtigen Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich jetzt, noch außer meinem Geschäft, von Juwelen, Gold- und Silberwaaren, mit folgenden Artikeln versehen bin, bestehend in  
Uhrgehäusen von Bronze,  
desgleichen von Alabaster  
und Holzgehäusen.

Erstere mit und ohne Kunst; so wie auch goldene Herren- und Damenuhren, mit und ohne Reperition. Sammtliche Uhren werden gut justirt und zu den möglichst billigsten Preisen von mir verkauft. Halle, den 11. Dec. 1820.

Vetrich Böhlert.

Saftreiche Mallagaer Zitronen das Duzend 10, 12 und 14 Gr., in Kisten und Hunderten billiger, frische Engl. Austern, die 100 Stück 3¼ Thlr., marinirte Heringe und Holland. Speckbücklinge das Stück 2 Gr., so wie auch marinirte Muscheln und beste Essig-Pfeffergatten empfehle ich  
C. S. Kiesel, am Markte.

Aechten Schweizerkäse, der sehr delikats ausfällt, erhielt und verkauft äußerst billig

August Pohlmann.

D. S. Gerlach empfiehlt sich zu dieser Weisheitszeit mit allen Neuheiten, assortirtem Lager von Kunst-, Galanterie- und kurzen Waaren, Glas, Porzellan und einer Auswahl niedlicher Sachen zu Geschenke, zu billigen Preisen.

A B C, Bilder- und Lesebücher, Bilderbogen, Zeichnungen, Vorschriften, Notizbücher, Brieftaschen, Spiele, Stammbücher, Marpen, Schreibbücher u. s. w., empfiehlt die Gerlach'sche Handlung, so wie auch die Spielzeugausstellung in der Märkerstraße Nr. 405, Herrn Ernschthal gegenüber

In der Gerlach'schen Spielzeugausstellung in der Märkerstraße ist ein Sortiment Spielwaaren, Spiele u. s. w., wovon wegen der Mannichfaltigkeit und wenigen Zeit kein Verzeichniß gemacht werden konnte, wo Jedermann eine Wahl finden, und Alles sehr billig verkauft wird.

Modedänder im neuesten Geschmack, aus den besten in- und ausländischen Werkstätten sind zu den billigsten Preisen zu bekommen bey

C. S. Pohl,  
unter'm halben Mond.

Für die Herren Hutmacher und Schuhmacher.

Bänder zum Einfassen der Hüte und Schuhe, von 4 Gr. bis zu 18 Gr. das Stück, und zum Umbinden der Hüte, von 6 Gr. bis zu 4 Thaler das Stück, (unter letztern befindet sich das jetzt sehr beliebte schöne gewässerte Band), sind zu haben bey

C. S. Pohl,  
unter'm halben Mond.

Am leztvergangenen Valle auf dem Kronprinzen, ist mir ein zwey Finger starkes Bambusrohr mit hölnernen Knopf und messingernen Unterbeschlag abhandelt kommen. Dasselbe zeichnet sich noch dadurch sehr aus, daß es auf der einen Seite hell, auf der andern dunkelbraun ist. Wer mir dießs wieder zustellt oder sonst dazu verhelfen kann, soll die Hälfte des Kaufpreises dafür erhalten.

Doct. Tieftrunk, wohnhaft Galtstraße Nr. 321.

In unterzeichneter Handlung sind auch für diese Weisheitszeit mancherley artige Sachen für Kinder zu haben, die nicht allein zum bloßen Spielen, sondern auch zur belehrenden Unterhaltung dienen. U. a. Kasten m. erzgebirg. Tagebau, mit Feldlagern, Festungen, Ritterburgen, Seehafen, verschanztem Dorf, Holzplatz, Kohlenbrennerey, Landgüter, Städten mit Däumen und Märkten, Schäferereyen, Paradies, Thiergarten, Einfiedeleyen, Neugerplantagen, Lauberhüttenfest, Jagdschloßern u. a. m. Schacheln mit Speiße und Theeservicen, dergl. auch von Blech und Steinguth auf Präsentirtellern. Kleine messingene Möbser, Platten und Kanonen, messing u. Zinn geräthe, Schacheln mit Zinnfiguren, als Militair, Schäferereyen, Laubenflug, Hühnerhof, Jagden, Kuh- und Pferdeweide u. a. m. In Holz geschnitzte Figuren und Gruppen, die sich durch Feinheit und genaue Darstellung auszeichnen. Magnetische Kasten mit Fischen, Enten, Gänsen, Schwänen, Sonden u. dgl. Magische Laternen. Kasten mit Bausteinen und Bauholzern, mit Feldmessrücken, mit mathemat. Körpern u. geometr. Beweisen. Das Kopernikanische Weltsystem auf einem Gestelle. Erd- und Himmelsatoben. Reizzeuge u. einzelne Zirkel. Schreibmaterialien und Zeichnenmaterialien, dabey Vorlegeblätter zum Zeichnen und Schönschreiben. Kinderbücher. Toiletten und Näbkasten von Holz und Pappe. Viele Arten wohlriechende Wasser, Parumerien und Pomaden, Bisjouterien, gestrickte und gehäkete Sachen und vieles anderes mehr. Geibelsche Kunsthandlung.

Ganz neue Puppenköpfe werden zu äußerst billigen Preisen verkauft in der

Geibelschen Kunsthandlung.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 1 Treppe hoch ist ein Pianoforte zu verkaufen oder zu vermieten.

Sonnabend den 16. December der dritte Ball im Saale des Kronprinzen.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.